

# Vogtländischer Anzeiger.

II. Stück.

Freitag den 15. März 1805.

Bedarf Wiens im Jahr 1804 mit einer Vergleichung des Jahrs 1803.

Man verbrauchte in dieser großen Kaiserstadt im Jahr 1804: 74005 Schlachtochsen; 15962 Stück weniger als 1803. 1080 Kühe, 252 Stück weniger; 1180 große Kälber, 864 weniger; 61241 junge Kälber, 932 weniger; 53620 Schafe, 13798 weniger; 140868 Lämmer; 68837 weniger; 42971 große Schweine, 19515 mehr; 19356 Frischlinge, 9297 weniger; 10285 Spanferkel, 90 mehr; 406808 Eimer östereich. Wein, 119670 Eim. weniger; 33916 E. Ungar. Wein, 5656 E. weniger; 658410 Eim. Bier, 302258 E. mehr. 418056 Meß. weißes Mehl, 29132 M. mehr; 330537 Meß. schwarzes Mehl, 272872 M. weniger; 3120 Meß. Gries, 2661 M. weniger; 83845 Meß. Hülsenfrüchte, 44978 M. mehr; 397465 Meß. Weizen und Korn, 145618 M. weniger; 140736 Meß. Gerste, 175826 M. weniger; 335596 Meß. Hafer, 243757 M. mehr. 19033 Fuhren Heu, 2764 F. weniger; 1,533229 Mandel Stroh, 995807 M. weniger; 287024 Klafter Brennholz, 129628 R. mehr; 80332 Centner Steinkohlen, 9104 Cent. mehr.

## Musikalische Merkwürdigkeit.

Unter der Aufsicht des Hof-Orgelbauers Benzky wird jetzt ein neues musik. Instrument verfertigt, welches Flöten-Orphika- oder Pro-

menaden-Clavier heißt, und letztern Namen deswegen führt, weil es so leicht ist, daß man es bequem vor sich tragen und auf Spaziergängen beim Gesang sich selbst nach eigenem Belieben mit 2 oder 4 Flöten accompagniren kann. Sehr sauber und zierlich — um auch Damen damit zu beschenken — kostet das Stück nebst Emballage 10 Friedrichsd'or, wovon die eine Hälfte bei der Bestellung, die andere bei der Ablieferung bezahlt wird. Wegen der Güte und Annehmlichkeit des Instruments veruft man sich ganz besonders auf das Zeugniß des Herrn Musik-Director Müllers in Leipzig. Bestellungen darauf nimmt Joachims literar. Magazin in Leipzig an.

## Weißens Todtenfeier.

Da man in dem Verzeichnisse derjenigen, welche den großen Kinderfreund Weiße zu seiner Grabesruhe begleiteten, die Lehrer und Schüler der Leipziger Freischule, dieses in vieler Hinsicht merkwürdigen und wohlthätigen Instituts, ungern vermist hatte; so thut es dagegen dem Herzen wohl, daß auch diese Anstalt nicht vergaß, dem pädagogischen Verdienste das schuldige Opfer zu bringen. Dieß geschah nun durch eine eigne Todtenfeier, welche man am Sontage nach seiner Beerdigung auf eine ihrer und seine würdige Art anstellte. Ein kleiner Altar mit den Worten: „Dem dankbaren Andenken an den edlen Weiße gewidmet“ und

den